



INTERVIEW

# „Ich möchte die Menschen bestärken, an sich zu glauben“

Mit der Kelly Family wurde sie berühmt, nun hat sie eine neue Mission: Der „Krone“ erzählte Patricia Kelly mehr darüber.

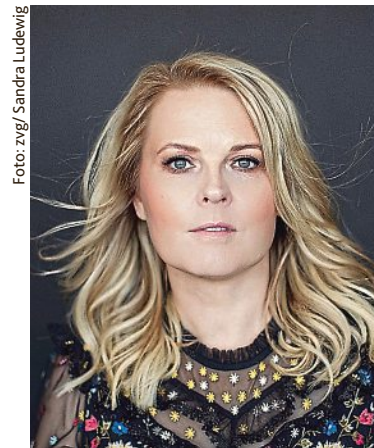


Foto: zvg/ Sandra Ludewig

Musikerin Patricia Kelly

rausforderungen stellen zu müssen. Als ich jünger war, dachte ich mir: „Warum wieder ich?“ Und irgendwann habe ich kapiert: Nein, das musst du anders sehen. Jeder bekommt seine Aufgaben. Ein Schicksalsschlag wie eine Krankheit solltest du als Chance sehen. Was will mir das Leben damit sagen? Ich habe versucht – es ist mir nicht immer gelungen – alles anzunehmen und hinzuhören, was es mir sagen will. Das gilt fürs Private und Berufliche gleichermaßen. Wenn eine Tür nicht aufgeht, dann bist du an der falschen Türe. Such dir eine andere. Manchmal soll es nicht sein. Auch mit Menschen ist es so. Aber das lernt man erst mit dem Alter. Das Leben hat eine Sprache und versucht mit uns immer wieder zu kommunizieren. Wir müssen zuhören. Rückschläge, Schicksalsschläge, aber auch Freuden sprechen mit uns. Ich versuche immer zu verstehen, was der Sinn dahinter ist. Für mich ist Erfolg nicht nur primär Geld oder Popularität, sondern wenn mein Leben im Einklang ist. Was nützt mir Erfolg im Außen, wenn ich Zuhause ein Desaster vorfinde? Ich kann nur auf der Bühne abliefern, wenn ich einen friedlichen Rückzugsort habe und weiß, dass ich geliebt und unterstützt bin. Ich hätte im Solobereich viel mehr erreichen

Sie sind leidenschaftliche Musikerin, haben ein Buch geschrieben. Nun halten Sie auch Vorträge. Wie kam es zu dieser neuen Aufgabe?

Ich war im Dezember in Zürich, weil „The Kelly Family“ im Hallenstadion ein Konzert gespielt hat. Da kam jemand von einer der größten Speakeragenturen weltweit auf mich zu und fragte mich, ob ich mir so etwas vorstellen könnte. Für mich ist es wichtig, Menschen zu inspirieren, ob nun mit Musik oder Vorträgen. Das Leben kann so kurz sein. Ich weiß, ich bin sehr gesegnet. Ich habe sehr viel Liebe, aber auch viel Leid erfahren. Aber ich bin immer wieder aufgestanden. Ich hatte immer Unterstützung, und das hat vielleicht nicht jeder. Ich möchte die Menschen bestärken, an sich zu glauben und meine Erfahrungen mit ihnen teilen.

Sie haben viel von Schicksal in Ihrer Keynote gesprochen. Ein Wort, das man im geschäftlichen Kontext sonst eher selten hört. Was bedeutet Schicksal für Sie?

Das Leben ist voller Schicksalsschläge und Krisen. Wer nicht in dieser Realität lebt, wird enttäuscht. Wir müssen darauf gefasst sein, uns immer wieder He-

nicht mehr so brauchen, kann man wieder langsam steigern. Jetzt sind meine Jungs außer Haus und ich kann alles machen, was ich will. Sie haben ihr eigenes Leben. Ich denke in Phasen. Es gibt nicht nur schwarz oder weiß, sondern es gibt Phasen im Leben, in denen man beruflich zurücksteckt, für die Familie, und dann kann man wieder durchstarten. Man muss, glaube ich, das große Ganze betrachten.

Sie haben ja auf dem Unternehmerinnenforum der Frau in der Wirtschaft gesprochen. Empowerment ist in aller Munde. Wie weit glauben Sie, sind wir schon mit der Gleichberechtigung?

Ich bin keine Wissenschaftlerin, aber aus dem Bauch heraus würde ich sagen, dass wir erst bei 50 Prozent sind. Die Männer um mich, die ich kenne und schätze, die freuen sich, wenn sie sehen, dass wir uns gegenseitig stärken. Dieses Netzwerk ist sehr wichtig – eben das, was hier passiert. Ich glaube, dass wir Frauen, wenn es um Geschäft geht, uns manchmal selbst bremsen. Das habe ich auch bis vor Kurzem gemacht. Ich dachte: „Ich will mich nicht aufdrängen.“ Wir sind so programmiert, wir wollen anständig sein. Ich bin jetzt ein Teil von „Mission Female“ Network, und erst seit damals habe ich verstanden, dass man aus sich heraus ge-

können. Ich habe vieles abgelehnt, weil es sich für mich nicht gelohnt hätte, mein Privatleben deswegen zu opfern. Da muss man eben Prioritäten setzen, aber ich will niemanden belehren.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist immer noch eine Herausforderung. Wie haben Sie das gemeistert?

Ich kenne keine einzige Frau, die sagt: „Es klappt immer alles super.“ Nein. Jede Frau muss das für sich entscheiden. Es gibt viele, die nur das Eine oder das Andere können oder wollen. Das finde ich absolut legitim. Ich habe für mich damals entschieden weiterzumachen, aber ich habe mein berufliches Pensum reduziert. Also weniger arbeiten, aber sozusagen „in Übung“ bleiben. Wenn die Kinder dann älter werden und einen



Foto: zvg/ Sandra Ludewig



Foto: Eva Rauch

Patricia Kelly feierte mit „The Kelly Family“ große Erfolge, erlitt aber auch schwere Schicksalsschläge. Darüber sprach sie in ihrer Keynote bei einem Event der „Frau in der Wirtschaft“.



Foto: Eva Rauch

hen muss. Und wenn man es ein paar Mal gemacht hat, fällt es nicht mehr so schwer. Wir Frauen müssen dafür sorgen, Kontakte zu knüpfen und uns gegenseitig zu stärken.

Wie haben Sie sich in dem von Männern dominierten Musikbusiness behauptet?

Es war und ist nicht einfach. Deswegen bin ich damals auch „the toughest bitch in the business“ genannt worden. Das ist eigentlich eine hässliche Bezeichnung für eine Frau, aber heute nehme ich das als Kompliment. Damals war das brutal. Heute sage ich: „Hey, du hast dich für deine Familie eingesetzt.“

Woher nehmen Sie diese Stärke?

Ich bin von Natur aus introvertiert. Ich stehe nicht gerne im Mittelpunkt, aber es ist mein Beruf. Ich liebe die Musik. Deswegen nehme ich es in Kauf, in der Öffentlichkeit zu stehen. Als meine Kinder geboren wurden, ist eine neue Frau in mir erweckt worden, wie ein er-

wachter Urinstinkt. Ich wurde kämpferischer – und das ist gut so.

Was macht die Faszination „The Kelly Family“ für Sie aus?

Es gibt keine perfekte Familie, auch unsere ist es nicht. Aber dieser Zusammenhalt, wenn wir gemeinsam auf der Bühne stehen und für gute Stimmung sorgen, ist ein Phänomen. Ich denke, die Leute können sich mit uns identifizieren, weil wir bodenständig und authentisch geblieben sind. Wir haben uns hochgearbeitet. Unsere Eltern waren sehr gläubig, und die Nächstenliebe war stark verankert bei uns. Wir sind alle Brüder und Schwestern.

Zur Person: Patricia Kelly (53) ist Unternehmerin, Sängerin & Songwriterin und Mitglied der legendären „The Kelly Family“. Die Mutter zweier Söhne ist mit ihrer Biografie „Der Klang meines Lebens“ auf der Spiegel-Bestseller-Liste gelandet. 2022 erschien ihr fünftes Soloalbum „Unbreakable“

ANZEIGE

**MATURASCHULE**  
Institut Dr. Rampitsch

Mit uns  
die Matura  
nachholen!

Am Kehlerpark 1, 6850 Dornbirn, Tel.: 0660 / 1290540